

DSW12

Nr. 2 • 71. Jahrgang • März/April 2026 • 6987



SEITE 30

Ratisbona- Cup in Regensburg

Ein atmosphärischer
Reisebericht

Foto: Michael Schreiber

// Inhalt

Seite **6**

**// Rückreise von
den Lofoten**

Seite **12**

**// An der
Schusslinie**

Seite **22**

**// Heimspieltermine
Volleyball**

Seite **28**

**// Beinahe-Rauswurf
in Wetzlar**

Seite **36**

**// Team
der Stunde**

Seite **42**

**// Die geänderten
Passagen der Satzung**



Manon Schrenk von der D-Jugend weiblich beim DMSJ-Finale in
Wuppertal, [Seite 26](#)

Foto: Michael Schreiber

// Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung)

Sehr geehrte Mitglieder,

wir laden hiermit zur ordentlichen Mitgliederversammlung am

Mittwoch, dem 13. Mai 2026, 19:30 Uhr

im DSW Vereinsheim im neuen Nordbad,
Alsfelder Straße 33, 64289 Darmstadt ein.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
2. Totengedenken
3. Ehrungen
4. Jahresbericht des geschäftsführenden Vorstands
 - a) des Vorsitzenden
 - b) des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüfer des Gesamtclubs
6. Bericht der Jugendwartin
7. Anträge
8. Entlastung des geschäftsführenden Vorstands
9. Änderung der Satzung
10. Wahl eines Kassenprüfers
11. Verschiedenes

Erläuterung zur Satzungsänderung gemäß TOP 9

Die Satzungsänderung ist bedingt durch ein Schreiben des Finanzamts Darmstadt aus dem Dezember 2025, wonach diese Änderungen aufgrund der Vorgaben der Mustersatzung zum Erhalt der Gemeinnützigkeit eingefordert werden. Die Satzung ist insoweit seit Jahrzehnten unverändert und auch unbeanstandet geblieben. Auch wenn wir die Anmerkungen des Finanzamtes nicht überzeugend finden, sind sie dennoch im Vereinsinteresse vorsorglich umzusetzen.

Die 2. Änderung in § 18 Absatz 5 trägt dem Umstand Rechnung, dass bspw. die Übungsleiterpauschale per Anno inzwischen 3.300 € beträgt und hierdurch die Abteilungsarbeit insoweit erleichtert werden soll, dass diese Verträge nicht zur Zustimmung vorgelegt werden müssen.

Betroffen von den Änderungen sind § 1 (5) und (6) sowie § 18 (5).

Die geänderten Passagen sind am Ende dieses Vereinsheftes abgedruckt, wobei die Ergänzungen rot markiert sind, im Übrigen die gestrichene Passage entsprechend zu erkennen ist.

Die zu ändernde Fassung der Satzung ist zudem im Änderungsmodus auf unserer Vereinshomepage unter https://www.dsw-1912.de/wp-content/uploads/2026/02/2026-02-06_DSW_Satzung_neu.pdf (Dokument 2026-02-06 Entwurf Satzung) abrufbar.

Thomas Kipp (Vorsitzender)

// Rückreise von den Lofoten 2025



Am Freitag, dem Rückgabetag der gemieteten Boote, herrscht nach vierzehn strahlend blauen Tagen Nieselregen und hoher Wellengang. Keiner will mehr aufs Wasser, Anna und Tine gehen wandern, ich befreie einen gefundenen Seeigel von seinen Stacheln und genieße bis zur Rückkehr der Wanderinnen lesend das gemütliche Sofa. Nach dem Kaffeetrinken

bringen wir gemeinsam mit Johannes die Boote wieder zurück. Den Abend nutzen wir zu einem letzten gemeinsamen Abschlussessen in der örtlichen Bäckerei mit Pizzeria. Ein schöner Ausklang, bevor Gundi und Jörg am nächsten Tag die Heimfahrt antreten.

Wir drei Frauen, nur noch für zwei Tage zusammen, bevor uns dann Anna verlässt,

fahren am heutigen Samstag bei strömendem Regen mit dem Bus nach Borg in das Wikingermuseum. Dort befindet sich das längste rekonstruierte Langhaus der Welt. In einem weiten Tal gelegen, fand man beim Pflügen die Reste des ursprünglichen Gebäudes. Hoch interessant ist die Ausstellung mit Handwerksvorführungen und Einblicken in das Wikingerleben. Auch das

Außengelände bietet mit alten Tierrassen und Spielen wie Axtwerfen u. Bogenschießen sowie der Möglichkeit, mit einem Wikingerschiff zu segeln, viel Abwechslung.

Nach einem wunderschönen Spaziergang durch Kabelvåg und auf den Aussichtsberg Oystein verbringen wir Sonntag, unseren letzten Tag, im Lofoten Museum. Mit der ersten Siedlung nördlich

des Polarkreises Namens Varga entstand hier im 15. Jahrhundert eine Hochburg des Kabelaufangs. Unglaublich, unter was für Bedingungen damals der Fisch im Winter dem Polarmeer abgerungen und zu Stockfisch verarbeitet wurde. Hier im Museum kann man diese Geschichte nachvollziehen. Man sieht die ersten einfachen Boote, Werkzeuge, primitive Unterkünfte und auch ein Gutshaus.

Denn am meisten wurde im Handel verdient, nicht mit der Knochenarbeit! Absolut sehenswert!

Noch ein Kaffeetrinken zu dritt, dann muss Anna packen. Tine und ich gehen nochmal auf Entdeckungstour zur anderen Seite von Kabelvag, die wir schon von der Seeseite her beim Paddeln erkundet hatten. Hier ist durch Aufschüttungen, um eine kleine Insel mit dem Rest des Ortes zu verbinden, ein Neubaugebiet mit lauter modernen, großzügigen kastenförmigen Häusern entstanden. Ganz oben auf der Klippe steht ein Tinyhaus, festgezurr mit Gurten gegen die Winterstürme. Der Rest des Felsen ist durchlöchert wie ein Käse. Hier waren früher wohl Bunker. Der 2. Weltkrieg lässt grüßen. Auf dem Rückweg nehmen wir eine letzte sonnige Gelegenheit zum Schwimmen in der Bucht vor der Kathedrale wahr. Ein sehr geschichtsträchtiger Tag geht zu Ende.

Ein letztes gemeinsames Frühstück, dann bringen wir Anna zum Bus nach Narvik, von wo aus sie mit dem Nachtzug Ihre Heimreise antritt. Jetzt heißt es für Tine und mich packen. Zum Glück haben die Autofahrer uns einiges Gepäck abgenommen, so dass wir auf der Rückreise nicht so viel tragen müssen. Johannes holt uns ab und bringt uns mit seinem Auto nach Solvær zu unserem Hurtigruten Schiff "Polaris", wie immer der perfekte Service. Bis

zum Ablegen erkunden wir das Schiff, lassen dann Kabelvåg samt unserem Wohnhaus und Aussichtspunkt wehmütig an uns vorüberziehen und bleiben an Deck bis die letzten Berge der Lofoten am Horizont verschwinden.

Gut ausgeschlafen gönnen wir uns ein leckeres Smørrebrød mit frischen Krabben im gemütlichen Bordcafe. Als bald nähern wir uns der Überquerung des Polarkreises, ein Riesenevent an Bord. Die übliche Taufe ist immer auf der Nordroute, jetzt Richtung Süden muss man bei dieser Zeremonie

„ ... man muss bei dieser Zeremonie einen Löffel Lebertran schlucken ...“

einen Löffel Lebertran schlucken um den selbigen mit Gravur als Erinnerung zu erhalten. Tine stellt sich der Aufgabe tapfer. Bei mir kommen sofort furchtbare Kindheitserinnerungen an eine Literflasche Lebertran im Winter auf der Küchenfensterbank hoch. Der täglichen Esslöffel voll war immer ein Drama. Igitt! Drei Stopps

und viele Lachsfarmen liegen auf unserem Seeweg, vorbei an der Gebirgskette „die sieben Schwestern“ und dem Lochfelsen Torgatten in der Nähe von Brønnoysund. Hier haben wir genug Aufenthalt, um einen guten Überblick über das Stadtbild zu bekommen und unseren Bewegungsdrang zu stillen. Nach dem Abendessen halten wir uns noch bis Rørvik wach, um zumindest einen Blick auf den Hafen mit dem tollen modernen Schifffahrtsmuseum zu werfen. Supermoderne Architektur! Dann ab in die Koje, um 6.30 Uhr ist Landgang in Trondheim.

Früh aufstehen fällt uns beiden nicht schwer, und so sind wir bei den Ersten, die von Bord gehen. Heute herrscht feuchtes Norwegenwetter, was uns aber nicht davon abhält, das wunderschöne Trondheim zu Fuß ausgiebig zu erkunden. Wir sind begeistert: Dom, historische Brücke, Altstadt mit Frühstücksstopp und zurück aufs Schiff. Dort ergattern wir im Café eines der gemütlichen Sofas und lassen uns einen von Mechthild empfohlenen Lofoten-Kräutertee aufbrühen. Tine strickt, ich mache Notizen. Plötzlich stupst Tine mich, Sie hat draußen im Meer einen Orca entdeckt. Toll, unser Auge ist ja noch vom Paddeln geschult. Es regnet den ganzen Tag, aber vom Sofa aus kann man das gut aushalten.

Heute müssen alle bis 10.00 Uhr die Kabine räumen, da gegen Nachmittag unsere Kurzseereise in Bergen ihren Endpunkt erreicht. Entsprechend voll wird es in unserem gemütlichen Café und wir flüchten aufs Hinterdeck und genießen noch einmal tolle Ausblicke und die inzwischen wieder aufgetauchte Sonne. Der Ausstieg in Bergen ist wie ein Flughafenterminal mit Gangway und Gepäckband. Unser Hostel liegt wunderschön in der Altstadt, was leider bedeutet, es geht von Meeres-

höhe aus immer konstant aufwärts und es ist warm. Wie wunderbar, dass der Koffer nicht mehr ganz so schwer wie auf der Hinreise ist. Dafür haben wir es morgen früh nur 5 Minuten bis zum Bahnhof.

Dann erkunden wir Bergen, was uns in eine andere Richtung, durch enge, steile Gassen aber wieder auf Meereshöhe bringt. Hier steppt der Bär! Restaurant an Restaurant mit allem, was Meer und Land zu bieten haben. Wir kommen in das alte Hanseviertel Bryggen, das heute noch genauso aussieht wie im Mittelalter und deshalb auch Weltkulturerbe ist. Winzige Gässchen mit kleinen Geschäften die norwegische Handwerkskunst anbieten. Die Holzhäuser berühren sich fast und gehen ineinander über. Wir sind begeistert, hier ist nichts vom Trubel, der keine 200m weiter herrscht, zu spüren. Leider können wir an einem Tag nicht alles erlaufen und sehen. Da möchte ich nochmal hin, nehme ich mir vor. Erschöpft fallen wir ins Bett. Um 8.00 Uhr erwartet uns der Zug nach Oslo.

Wir zwei Lerchen packen es gut erholt und mit einer Tasse Tee gestärkt, vor Abfahrt des Zuges noch leckeren Proviant zu kaufen. Anfänglich sind wir etwas frustriert, da die Strecke fast nur durch Tunnel mit wenigen Ausblicken führt. Aber das ändert sich, und bald fahren wir an einem wunderschönen Fjord entlang, der an einem Zufluß endet. Dann geht es im Wechsel zwischen See, Wildfluss, See, Wildbach langsam aber stetig bergauf, bis Schneefelder und sogar Gletscherzungen auftauchen, hoch hinauf bis zur Wasserscheide der Hardangervidda.

Dann über viele Bergseen und Flussläufe ging es wieder abwärts. Das Graugrün von Felsen und Flechten wechselt wieder zum Dunkelgrün der Wälder und Hellgrün der Wiesen, durchbrochen vom Goldgelb der

Felder. Wir sind hin und weg von so viel toller Aussicht an einem Tag. Vom Osloer Hbf. sind es noch 2 Stationen im Nahverkehrsbus zurück bis Grevenesen und dann 10 Min. zu Fuß zur Jugendherberge, natürlich bergauf. Was solls, inzwischen kann uns nichts mehr erschüttern. Wir werden von einem tollen Blick hinunter auf die Stadt und den Fjord sowie den legendären Holmenkollen entlohnt. Das Zimmer steht in nichts einem erstklassigen Hotelzimmer nach und bietet mit dem vorgelagerten Frisbee-Golfplatz ein gutes Unterhaltungsprogramm. Leckere, selbst zubereitete Lofotenlachsbrötchen mit Cidre bilden den passenden Abschluss für diesen herrlichen Tag.

Ein ausgezeichnetes Frühstück mit dem besten Rührei seit langem lässt uns den Weg zum Hbf. mit links bewältigen. Die Strecke von Oslo nach Kopenhagen ist eher unspektakulär, nur unterbrochen von zwei bestens organisierten Schienenersatzverkehr. Interessant wird es erst wieder bei der Querung der Ostsee via Öresundbrücke und der Ankunft um 18.30 Uhr in Kopenhagen. Dreißig Minuten Fußweg bis zu unserem Quartier, das sich für uns überraschend als Privatzimmer mit Frühstück bei einem sehr netten älteren Herrn (also mein Alter) entpuppte. Er hat auch gleich einen tollen Tipp fürs Abendessen in der Nähe. Danach noch ein kleiner Rundgang im Viertel und ab ins Bett. Eine Lerche ist unser Gastgeber nicht, aber das Frühstück dafür typisch dänisch mit gutem Brot, Brötchen, Käse und Marmelade. So gestärkt gehen wir auf Entdeckungstour durch Kopenhagen. Erstes Ziel natürlich die kleine Meerjungfrau. Leider regnet es bei starkem Wind von hinten. Ich bin bis zum Rand der Regenjacke auf der Rückseite nass. Tine hat es etwas besser, Sie hatte die Regenho-

se im Gepäck, meine ist bei Johannes im Auto. Wir sehen Ruderboote, aber bei dem Wetter sind wir nicht neidisch, können uns aber bei schönem Wetter eine Paddeltour durch Kopenhagen sehr gut vorstellen. Auf dem Weg wieder zurück Richtung Schloss und Stadtmitte bekommen wir den Regen von vorne ab. Inzwischen steht uns das Wasser in den Schuhen. Wir schauen uns aber trotz Regen alles Sehenswerte an und treffen mit völlig freier Sicht die königliche Garde auf dem Weg zur Wachablösung vor dem Schloss. Nachdem ich mir noch schnell ein 4€ Regencap gekauft habe, lässt natürlich der Regen nach. Wir gehen zurück zu unserem netten Gastgeber, machen eine schöne Teepause, legen uns trocken, um dann nochmal in der Innenstadt, nun wieder bei Sonnenschein, die Stadt mit Ihren unendlich vielen Türmen und tollem Flair auf uns wirken zu lassen. Nach 15 km auf den Beinen sind wir platt, gönnen uns noch ein ausgiebiges Abendessen und fallen todmüde ins Bett.

Nur mit einer Tasse Tee, aber ohne Frühstück brechen wir zeitig am Morgen auf. Wir versorgen uns noch am Bahnhof mit Rosinenbollen und Krabbenbaguette für die Bahnfahrt nach Hamburg. Eine gute Entscheidung, denn hinter der Grenze nach Deutschland ereilt uns ein Oberleitungsschaden auf der Strecke, wir müssen den Zug wechseln und uns mehr oder weniger selbst bis nach Hamburg durchschlagen. Dank Tines Orts- und Bahnstrecken-Kenntnissen erreichen wir mir 2 Stunden Verspätung und vielen Zwischenspurts endlich Hamburg. Hier noch ein letzter Sprint, um in 3 Minuten den IC nach Frankfurt zu erwischen. Ein aufregendes Ende einer ansonsten traumhaften Mitsommernachtreise in den hohen Norden Europas.

// Einladung zur Jahreshauptversammlung der Wassersportabteilung des DSW 12 e.V. am 18.4.2026 um 15 Uhr im Bootshaus

Tagesordnung

1. **Eröffnung und Begrüßung**
2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**
3. **Berichte**
 - 3.1 **des Abteilungsleiters**
 - 3.2 **des Sportlichen Leiters**
 - 3.3 **des Kassenwarts**
 - 3.4 **der Kassenprüfer(innen)**
4. **Aussprache**
5. **Entlastung des Vorstands**
6. **Wahl einer/eines neuen Kassenprüferin/ -prüfers**
7. **Behandlung von Anträgen**
8. **Vorstellung des Haushalts- und Investitionsplans 2026 mit Aussprache**
9. **Verschiedenes**

Anträge sind bis spätestens 21.3.2026 schriftlich einzureichen beim Abteilungsleiter der Wassersportabteilung

**Johannes Kollmann,
Im Strehling 12
64342 Seeheim-Jugenheim**

oder per Email: jokoll@posteo.de

12

Gemeinsam. Stark. Engagiert.

Seit 25 Jahren unterstützt unser Förderverein die Schwimmabteilung des DSW12 mit Herzblut und Engagement!

Ob Wettkampfvorsorgung oder spannende Trainingscamps – wir machen alles möglich. Unser Motto: Höchstleistung im Sport, Teamgeist im Ehrenamt; und vor allem viel Freude am Schwimmen.

Finanziert wird all das durch Mitgliedsbeiträge (31 € pro Jahr) und Spenden (QR-Code). Werde Teil unserer Gemeinschaft und hilf mit, Großes zu bewegen!

**Noch Fragen? Schreib uns:
foerderverein.schwimmen@dsw-1912.de**



Diesen Code einfach mit der Banking-App scannen!



Daniela Bleymehl:
ehemalige Schwimmschülerin des DSW12 //
Fünffache Ironman-Gewinnerin // Profi-Triathletin //
Markenbotschafterin des Fördervereins

// FÖRDERER DER VIELFALT IM SPORT

- DARMSTÄDTER BRAUEREI
- DARMSTÄDTER ECHO
- MERCK KGAA, DARMSTADT
- SPARKASSE DARMSTADT UND DIEBURG
- VOLKSBANK DARMSTADT MAINZ EG

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist. Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgrei-

chen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten.

Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den obigen Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen möchte. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Geschäftsstelle des DSW, per Mail unter geschaeftsstelle@dsw-1912.de gerne zur Verfügung.

// An der Schusslinie

DSW-Wassersportler zu Gast beim Feldbogensportverein Griesheim

Am Samstag den 22.11.25 stand eine Premiere bei der Wassersportabteilung des DSW an.

Wir trafen uns um 12.00 Uhr mit Conny und Gerry vom 1. Griesheimer Feldbogensportverein e.V. zum Bogenschießen. Wir hatten mit dem Wetter richtig Glück. Anders als die Tage zuvor, riss der Himmel auf und die Sonne lachte uns zu. Bei klirrenden 5 Grad bekamen wir erstmal Kaffee und Tee gereicht. Dabei wurden uns die Platzregeln nähergebracht. Conny und Gerry erklärten uns die Sportgeräte und bespannten diese. Jeder von uns bekam einen Bogen, der vom Gewicht und der Ausrichtung her zu einem passte. So bekamen Rechtshänder rechte und Linkshänder natürlich einen Linken Bogen, dazu einen Armschutz und einen Tap, eine Art Fingerschutz. So gerüstet ging es dann an die Schusslinie. Damit sich auch für jeden ein paar Erfolge einstellen konnten, waren unsere Scheiben an Heuballen in 15m Entfernung montiert. Nun ging es darum in Stellung zu gehen, den Pfeil einzulegen, Körperspannung aufbauen, den Bogen zu spannen und zu ziehen und dann zu schießen. Um das alles in Einklang bringen zu können, muss man sich sehr konzentrieren. Pro Runde hatte jeder von uns

vier Pfeile zur Verfügung. Unter fachkundiger Anleitung und den Tipps von Conny und Gerry stellten sich schnell bei uns sechs Kanuten die ersten Erfolge ein. Die Zeit verging wie im Fluge, und schnell war die 16 Uhr Marke erreicht. Am Ende gab es noch Kaffee, Tee und ein Stück Kuchen für uns. Von den Teilnehmenden kam ein zufriedenes Lächeln zurück und die Erkenntnis, dass Anstrengung und Ruhe sich in diesem Sport nicht ausschließen.

Ralf-Uwe Schipolowski



Weitere
Informationen
der Abteilung
können Sie unter
diesem Code
abrufen.

Einfach scannen oder direkt bei
www.dsw12-wassersport.de
vorbeischauen.



Pfeil einlegen, Körperspannung, Schuss!

// Wer war das?

Potentielles neues Wappentier für
den Markenauftritt des DSW12 aufgetaucht



Wer im Boot auf dem Altrhein unterwegs ist, der kann besonders vom Herbst bis zum Frühjahr an den Ufern zahlreiche umgestürzte Bäume, entrindete Äste und merkwürdige kegelförmig angenagte Baumstümpfe entdecken. Manch einer fragt sich, wer wohl verantwortlich ist für diese nächtlichen Baumfällaktionen und Skulpturen entlang des Altrheins. Mit ein bisschen Glück lässt sich der Verursacher manchmal in den frühen Morgen- oder Abendstunden beobachten, wenn er im Altrhein seine Runden dreht: der Biber. Um diesen scheuen Gesellen etwas näher kennenzulernen, hatte die Wassersportabteilung einen sachkundigen Experten eingeladen. Fritz Fornoff, ehrenamtlicher Leiter des Bildungszentrums Naturschutzscheune Reinheimer Teich, beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Biber und besonders mit dessen Verbreitung in Südhessen und im Odenwald. „Der Biber – Burgherr, Wasserbauer und Auengestalter“ lautete der Titel seines äußerst informativen Vortrags. Castor, so der lateinische Name des Bibers, gehört zu den entwicklungsgeschichtlich ältesten Tieren der Erde. Um ihn ranken sich zahlreiche Mythen. Bei nordamerikanischen Ureinwohnern galt er sogar als Erschaffer der Erde, weil er mit seinen Burgen zur Entstehung des Landes aus dem Wasser beitrug. Einst war dieses zweitgrößte Nagetier der Erde weit verbreitet. Es wurde wegen seines Fells gejagt, und auch sein Fleisch galt als wohlschmeckend, war sein Verzehr doch im Mittelalter sogar in der Fastenzeit erlaubt, da man diesen im Wasser lebenden Säuger kurzerhand zum Fisch erklärte. Dem zur Markierung des Reviers in einer Drüse gebildeten Bibergeil wurden medizinische Heilkraft und sogar aphrodisierende Wirkung zugeschrieben. Entgegen verbreiteter Meinung ist der Biber kein Kon-

kurrent der Angler. Als reiner Pflanzenfresser begnügt er sich mit der Rinde und den Blättern von Bäumen. Auch Obst und andere Feldfrüchte wie Mais schmecken ihm, wenn diese für ihn in Ufernähe erreichbar sind. Da er im Gegensatz zu anderen Tieren keinen Winterschlaf hält, sind seine Aktivitäten im Winterhalbjahr, wenn die Natur kahl ist, besonders auffällig. Seine Bauten, sogenannte „Burgen“, legt der Biber stets in Ufernähe an. So kann er schwimmend vom Wasser aus seine trockene Wohnhöhle an Land erreichen. Als Säugetier atmet er über eine Lunge, kann aber bis zu zwanzig Minuten unter Wasser verbringen. Eindeutig erkennbar ist er an seinem breiten, geschuppten Biberschwanz, der ihn von anderen Wassernagern wie Nutrias oder Bisamratten unterscheidet. Mit ihm steuert er elegant durchs Wasser und warnt bei Gefahr vor Feinden, indem er den Schwanz mit lautem Klatschen aufs Wasser schlägt.

Aufgrund der intensiven Bejagung galt der Biber im siebzehnten Jahrhundert in Deutschland bis auf eine kleine Population an der Elbe als ausgestorben. Erst im 20. Jahrhundert wurden vereinzelt Wiederansiedlungsprojekte gestartet, und seit etwa fünfzig Jahren vermehrt sich der europäische Biber wieder in Mitteleuropa. Sein Verwandter, der *Castor canadensis*, siedelt hauptsächlich in Nordamerika. Anhand zahlreicher Karten, Statistiken und anschaulicher Fotos erläuterte Fritz Fornoff diese Entwicklung.

1987 wurden im Spessart an der oberen Sinn einige Biber ausgesetzt, die sich schnell vermehrten und über Main und Gersprenz in den Odenwald wanderten. Vermutlich kamen ihre Nachkommen dann über die Modau auch in den Altrhein, wo sie rund um den Kühkopf ein ideales Siedlungsgebiet fanden. Anhand zahlrei-



cher Fotos zeigte der Referent die unterschiedlichen Spuren dieser Besiedelung. Während der Biber an kleinen, schnellfließenden Bächen aufwändige Dämme anlegt, um das Gewässer aufzustauen, beschränkt sich seine Bautätigkeit am Altrhein auf die Errichtung von Biberburgen, das Fällen von Bäumen und das Anlegen sogenannter „Nahrungsflöße“, also das Sammeln frischer Zweige rund um den Bau. Auch an den sogenannten „Biber-rutschen“, also Stellen, wo er vom schlammigen Ufer aus ins Wasser gleitet, lässt sich seine Anwesenheit erkennen. Nicht selten gerät Meister Castor dabei mit den Menschen in Konflikt, etwa wenn durch seine Dämme ganze Landschaften oder sogar Sportanlagen überschwemmt werden. Fritz Fornoff berichtete von einigen solcher Auseinandersetzungen, bei denen er dann als Biberbeauftragter des Landkreises gefragt ist und versucht, zwischen den Interessen der Bevölkerung und denen des Naturschutzes zu vermitteln. Am Altrhein kann sich der Biber ungestört ausbreiten, ohne dem Menschen ins Gehege zu kommen. Allerdings wird er seine Wanderung wohl auch nicht hier beenden.

Biber sind sehr soziale Tiere. Sie leben in Familienverbänden, in der Regel mit zwei Generationen zusammen. Aber im zweiten Jahr müssen die Jungtiere den elterlichen Bau verlassen und sich ein neues Revier suchen. Je nach Gewässergröße umfasst ihr Revier dabei zwischen 500 Metern und mehreren Kilometern Uferlänge. Wenn also zukünftig alle Burgen am Altrhein besetzt sind und Wohnungsnot herrscht, müssen einige der Nachkommen wohl auswandern.

Gut eineinhalb Stunden lang folgten die etwa dreißig Zuhörerinnen und Zuhörer gebannt dem packenden Vortrag von Fritz Fornoff, dem sich noch eine kurze Diskussion anschloss. Johannes Kollmann dankte dem Referenten anschließend für seine spannenden Ausführungen, und alle Anwesenden waren sich einig darin, dass dieser sympathische Immigrant namens Castor eine echte Bereicherung für unsere Natur am Altrhein darstellt. Deshalb wurde abschließend sogar angeregt, den Biber anstelle des unlängst abgeschafften Adlers als neues Wappentier ins Emblem des DSW aufzunehmen.

Johannes Kollmann

Volksbank Darmstadt Mainz

// 20597 Kilometer gepaddelt 5752 Kilometer gerudert

Die Bilanz der Wassersportler 2025

Durchweg gute Wasserstände, weniger Schnaken und viel schönes Wetter haben uns im vergangenen Jahr wieder eine erfreuliche Wassersportsaison beschert. Zahlreiche Mitglieder haben mit ihren Aktivitäten dazu beigetragen, dass das Jahr 2025 auch wieder ein unter sportlichen Gesichtspunkten sehr erfolgreiches Jahr geworden ist. Nach Auswertung der Statistik steht fest, dass die Mitglieder der Wassersportabteilung samt Gästen im vergangenen Jahr insgesamt 26.349 Kilometer auf dem Wasser zurückgelegt haben. Das ist gegenüber 2024 eine leichte Steigerung, obwohl die Mitgliederzahlen der Wassersportabteilung etwas zurückgegangen sind. Von der Gesamtkilometerzahl entfielen 20.597 Km. auf das Paddeln (2024: 21.758 Km.) und 5752 Km auf das Rudern (2024: 4423 Km.)

Dabei haben 49 Mitglieder mindestens einhundert Kilometer geschafft, 6 Mitglieder sogar mehr als eintausend Kilometer. Herzlichen Glückwunsch! Dafür wird es bei der Jahreshauptversammlung im April eine gesonderte Ehrung mit Urkunde geben. Die Gesamtstatistik hängt im Bootshaus aus. Untenstehend die Liste der

Mitglieder mit mindestens 100 Kilometern. Allerdings können bei der Aufstellung nur die Kilometer berücksichtigt werden, die auch ins elektronische Fahrtenbuch eingetragen werden. Tragt also bitte alle Fahrten ein. Das geht auch rückwirkend, etwa bei längeren Fahrten oder Touren auf fremden Gewässern.

26349 Kilometer auf dem Wasser zurückgelegt

Wie in jedem Verein, so gibt es auch in der Wassersportabteilung zahlreiche Mitglieder, die entweder aufgrund ihres Alters oder sonstiger Gründe sportlich weniger oder gar nicht mehr aktiv sind, ihrem Verein aber die Treue halten. Danke auch dafür. Erfreulich ist, dass von unseren Mitgliedern mit 127 immerhin etwa die Hälfte im zurückliegenden Jahr auf dem Wasser unterwegs war. Trotz des insgesamt erfreulichen Ergebnisses ließe sich das sicherlich noch ausbauen. Bei den guten Vorsätzen für das Jahr 2026 sollte also einer nicht fehlen: Ich will öfter mal wieder ins Boot steigen!

// STATISTIK 2025

Kilometer

Gesamt gepaddelt gerudert

		Gesamt	gepaddelt	gerudert
1	Schipolowski, Ralf	1710	1710	0
2	Kollmann, Johannes	1502	1502	0
3	Draudt, Sigrid	1207	985	222
4	Walter, Eberhard	1101	1101	0
5	Bock, Henny	1092	911	181
6	Andres, Dunja	1043	1021	22
7	Glaser, Hannah	737	0	737
8	Wohlfarth, Jörg	715	715	0
9	Schmitzer, Annelie	693	309	384
10	Blanck, Kai	691	691	0
11	Muders, Ulrich	678	422	256
12	Dowling, Christa	635	635	0
13	Ruh, Anne-Kathrin	604	3	601
14	Haas, Markus	529	197	332
15	Henke, Reinhard	528	528	0
16	Bischoff, Michael	525	525	0
17	Lange, Burkhard	520	520	0
18	Jänicke, Manuel	494	268	226
19	Escosura-Karger, Renee	480	197	283
20	Nesbigall, Bernhard	459	218	241
21	Georg, Kirsten	450	450	0
22	Reich, Birgit	389	389	0
23	Goedecke, Martin	362	362	0
24	Albert, Alexandra	352	8	344
25	Gruber, Georg	348	220	128
26	Voß, Daniela	344	223	121
27	Voß, Markus	340	216	124
28	Herbst, Anna	307	307	0
29	Himmes, Harald	305	305	0
30	Schwaiger, Bärbel	280	10	270
31	Paulus, Christiane	249	222	27
32	Sattler, Rüdiger	241	0	241
33	Franz, Jörg	239	36	203
34	Giese, Hans-Dieter	235	235	0
35	Jores, Kerstin	214	103	111
36	Martin, Rainer	212	16	196
37	Herber, Edith	194	194	0
38	Glaser, Eva	187	187	0
39	Peters, Heidrun	186	186	0
40	Roth, Eva	179	179	0
41	Bauer, Elke	173	173	0
42	Schuster-Gruber, Brigitte	171	109	62
43	Kraus, Clementine	156	176	0
44	Irle, Mirjam	155	155	0
45	Haulsen, Jan	153	0	153
46	Bellmann, Judith	133	133	0
47	Bergemann, Barbara	123	123	0
48	Zillich, Gaby	102	102	0
49	Schaab, Hiltrud	100	100	0

//KOMMT VORBEI!

ZUM VOLLEYBALL IN DER
KASINOHALLE

Sonntag 08.03.2026	12.00 Uhr	2. Männer gegen TG Hanau
	15.00 Uhr	1. Männer gegen Bad Salzg
Samstag 14.03.2026	15.00 Uhr	1. Frauen gegen HVV-Auswahl
Samstag 21.03.2026	15.00 Uhr	1. Frauen gegen Bad Homburg/Langen
	15.00 Uhr	2. Frauen gegen Dreieichenhain/Ober-Roden
	15.00 Uhr	3. Männer gegen MZ Volleys/Groß-Gerau Berufsschulzentrum
Sonntag 22.03.2026	19.00 Uhr	2. Männer gegen Eintr. Frankfurt
	11.00 Uhr	4. Frauen gegen Dieburg II/Ober-Roden II
	11.00 Uhr	5. Frauen gegen OF-Bieber II / Rodgau
	12.00 Uhr	3. Frauen gegen Griesheim II/Dornheim Berufsschulzentrum
Samstag 28.03.2026	19.30 Uhr	1. Männer gegen Rodheim

Die Auswärtsspiele
gibt's live auf **Twitch**:



// SPONSOREN UND AUSTRÜSTER



Schwimmprofi Obermair - Partner der DSW12 Schwimmabteilung

Hier bei Schwimmprofi findet ihr Schwimmbekleidung und Trainingszubehör - egal ob Wettkampfschwimmer, Freizeitschwimmer oder Anfänger. Wir beraten euch gerne leistungsbezogen je nach euren Anforderungen.

Es erwartet euch bei uns eine breite Auswahl aller bekannten Marken wie Arena, Speedo, Funkita, Funky Trunk, Aqua Feel und Jolyn - etwas, dass unsere Kunden seit dem Start 2012 schätzen. Als Partner unterstützen wir euch zudem in allen Bereichen rund um den Schwimmsportbedarf.

Im Rahmen dieser Kooperation erhalten Mitglieder der Schwimmabteilung 25 % Rabatt auf alle Arena-Produkte.

Euer Rabattcode: 25+DSW12
Der Code wird im letzten Schritt unterhalb von „Zahlungspflichtig bestellen“ eingegeben.

Besucht Euren DSW12 Shop auf Schwimmprofi.com



// Einladung zur Jahreshauptversammlung 2026 der DSW 1912 Volleyballabteilung

Am Montag, dem **13. April 2026** um 19.30 Uhr
im Versammlungsraum DSW 1912 Alsfelder Straße 33, 64289 Darmstadt

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte (Abteilungsleitung/Schatzmeister/Jugend)
3. Aussprache zu den Berichten
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Wahl eines neuen Vorstands
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zur Geschäftsordnung müssen dem
Vorstand bis zum Versammlungsbeginn vorgelegt werden.

In diesem Jahr sind die Ämter des Abteilungsleiters, jenes des Schatzmeisters und des Jugendleiters neu zu besetzen. Aufgrund des stetigen Wachstums unserer Abteilung, bitte ich Euch im Namen aller Mitglieder des Abteilungsvorstands um entsprechend zahlreiches Erscheinen.

Lutz Gunder

// Pyjama-Party in der Schwimm-Oper

Anna Landzettel zum DMSJ Finale in Wuppertal

Darmstadt/Rhein-Main Therme Hofheim / Schwimm-Oper Wuppertal. Am 22. und 23. November 2025 sollte der diesjährige Hessenentscheid der Staffelleistungsmeisterschaften in Hofheim stattfinden, bei dem wir uns erneut für Wuppertal qualifizieren wollten. Aufgrund eines Risses im Schwimmbecken musste der Wettkampf am Samstag jedoch erstmal abgesagt werden. Wir hofften darauf, dass es schnell genug repariert werden würde, damit wir doch noch schwimmen konnten und wir hatten Glück. Das Becken war bis Sonntag wieder einsatzbereit und alle Teams konnten starten. Danach hieß es: abwarten ob unsere Gesamtzeit schnell genug sein würde.

Die Freude am darauffolgenden Tag war groß, als uns Constanze im Training verkündete, dass wir, die D-Jugend weiblich, nach unserer Qualifikation im vergangenen Jahr, auch dieses Jahr wieder in Wuppertal an den Start gehen durften.

Die kommenden beiden Wochen nutzen wir zur intensiven Planung des Wochenendes und zur Klärung der Kostümfrage für die Siegerehrung.

Am Freitag, dem 05. Dezember 2025 ging

es endlich mit dem „Mannschaftsbus“ los. Der Kofferraum war vollgestopft mit Koffern, Trainingsutensilien und so manchem mehr. Nach einer lustigen Fahrt kamen wir im Hotel an und erhielten unsere Zimmernummern. Auch Constanze fand das Hotel schließlich. Wir brachten unsere Koffer auf die Zimmer und fuhren in die Schwimmoper, um die öffentliche Trainingszeit zu nutzen.

Wieder zurück im Hotel bestellten wir Pizza und trafen uns zum gemeinsamen Abendessen im Hotelfoyer. Es wurde viel gelacht und geredet und schließlich gingen wir alle auf die Zimmer, damit wir am nächsten Morgen fit sein würden.

Da der Wettkampf erst mittags begann, konnten wir morgens ausschlafen und gemütlich frühstücken. Schließlich machten wir uns wieder auf den Weg zur Schwimmoper, diesmal mit der Schwebbahn. Die Freistil-, Brust- und Rücken-Wettkämpfe machten Spaß und alle gaben ihr Bestes. Am Abend wurden wir von Verena und Martin lecker bekocht und ließen es uns gut schmecken. Da der Abend schon vorangeschritten war und es draußen regnete,

rückten wir von unserem ursprünglichen Plan, auch mit der Schwebbahn zurückzufahren ab, und wurden von Eltern zurück ins Hotel gefahren. Damit wir am nächsten Morgen möglichst lange schlafen konnten, packten wir abends noch unsere Sachen weitestgehend.

Sonntags früh stand das Frühstück dann so früh auf dem Programm, dass es sogar dem Hotel zu früh war, aber irgendwann durften alle Schwimmer in den Frühstücksraum und nachdem Constanze die Sache in die Hand genommen hatte, bekamen wir sogar Milch zum Müsli.

Mit dem Bus ging es wieder ins Schwimmbad, wo wir die Schmetterlings- und die Lagenstaffel schwammen. Im Anschluss erfolgte noch die Siegerehrung, zu der wir uns auch dieses Jahr traditionell verkleideten. Unser Motto lautete „Pyjamaparty“.

Dank Constanze hatten wir ein wundervolles Wochenende mit viel Spaß und Freude am Schwimmen. Dem Team der D-Jugend weiblich gehörten folgende Schwimmerinnen an: Antonia Hieke, Anna Landzettel, Lilly Schreiber, Manon Schrenk, Nora Szagartz, Tekla Varadi und Vivian Wiegand.



Foto: Michael Schreiber



// Beinahe-Rauswurf in Wetzlar

Jahresabschluss mit Messsucher und souveränem Sieg in der Teamwertung

Zum letzten Wettkampf des Jahres verschlug es uns vom 19. bis 21. Dezember nach Wetzlar – jener Stadt, die man weltweit eher mit Messsucherkameras der Spitzenklasse verbindet als mit spritzendem Wasser und schnellen Zeiten. Doch Wetzlar bot uns nicht nur Optik vom Feinsten, sondern auch einen ersten echten Vorgeschmack auf das neue Wettkampfformat „Road to DJM“.

Die sportliche Leitung hatte im Vorfeld übrigens durchaus detektivische Fähigkeiten beweisen müssen. Nachdem Köln uns leider seine berühmte Schokoladenmuseum-Seite nicht zeigen wollte und uns kurzerhand – passend zur Jahreszeit – eiskalt

ausgeladen hatte, hieß es: Alles auf Anfang. Neues Anmeldeprozedere, neue Planung, neue Nerven. Aber was macht man nicht alles in der Vorweihnachtszeit, wenn man sonst ja ohnehin nichts vorhat.

Die Wetzlarer selbst entpuppten sich als harte Sparringspartner. Erste Stufe der „Road to DJM“: eine Reduktion in den jüngeren Jahrgängen. Ein Muster, das uns in diesem Premierenjahr wohl noch öfter begegnen wird. Stufe zwei ließ ebenfalls nicht lange auf sich warten: Nur eine streng ausgewählte Anzahl an Betreuern durfte mit an den Beckenrand. Der Rest durfte im Bistro mit plattgedrückten Nasen an der Glaswand mentale Unterstützung

leisten. Die Athletinnen und Athleten wiederum konnten direkt schon einmal ihre Eigenständigkeit ohne Eltern trainieren – auch eine Form von Entwicklung.

Sportlich begann das Wochenende klassisch: Freitagabend die obligatorischen langen Strecken, die traditionell bei so jungen Athleten eher den Charakter von Charaktertests haben. Am Samstag ging es dann richtig los. Die Umstellung auf die lange 50-Meter-Bahn schmeckte nicht allen gleich gut – einige mussten noch verdauen, andere nutzten die Gelegenheit für ein paar hübsche Personal Bests. So unterschiedlich kann Wahrnehmung sein.

Das Trainer- und Betreuersteam hielt die Stimmung im Innenraum des Beckens über alle Abschnitte hinweg hoch – auch am langen Sonntag. Immer wieder wanderte dabei ein Auge zur Teamwertung. Und dort zeigte sich schnell: Der DSW12 präsentierte sich geschlossen, stark und

erstaunlich hartnäckig an der Spitze – vor klangvollen Namen wie Wetzlar, Frankfurt und Wiesbaden. Und wie es sich für Teamwertungen gehört, ließ sich der DSW das Ding am Sonntag eigentlich nicht mehr nehmen. Eigentlich.

Denn fast hätte es noch einen kleinen Nebenschauplatz gegeben: Ein deutlich DSW12 gebrandetes Elternteil versuchte im Eifer des Gefechts offenbar, sich in den Innenraum zu schmuggeln. Hausherr Uwe Hermann ahndete diesen kreativen Vorstoß nahezu in Echtzeit mit einer gelb-roten Karte. Autsch. Stadionatmosphäre im Schwimmbad. Ich hätte da gerne den Videobeweis. Kleiner Tip vom Profi: bei so Aktionen bitte das T-Shirt von Wiesbaden tragen.

Am Ende stand jedoch ein souveräner Sieg in der Teamwertung, dazu einige starke Einzelergebnisse – ein rundum gelungener Jahresabschluss.



// DSW12 on Tour – Ratisbona Cup in Regensburg

Ein atmosphärischer Reisebericht

Szenerie: Langer Hotelflur. Lobby im Dunkeln. Kichern. Leise Schritte auf Vorwerk Economy Teppichboden.

Eine dunkle Stimme der Trainerin, die unten in der Lobby Wache schiebt:

„Wo wollt Ihr denn hin?“

Zwei Athletinnen, für die Jahreszeit deutlich zu dünn bekleidet, Augen schlagartig so groß wie Startblöcke:

„Wir haben Hunger ... wir wollten nur mal eben zu McDonald's gehen ...“

Die Trainerin, wohl wissend, dass der nächste McDonald's eher drei Kilometer entfernt liegt und nur über eine Schnellstraßen-Querung zu erreichen ist, hebt eine Augenbraue:

„Und wer hat Euch das erlaubt?“

„Constanze hat das gesagt ...“

In diesem Moment: Klick. Bewegungsmelder. Licht geht an. Constanze kommt um die Ecke.

Ob die beiden jungen Athletinnen an diesem Abend noch ein Rendezvous mit Ronald McDonald hatten, entzieht sich unserer Kenntnis. Was wir jedoch mit Sicherheit sagen können:

Regensburg war für alle ein Erlebnis. Punkt.

Frischlucht. Endlich mal raus aus dem hesischen Snakepit und dem gewohnten Einerlei; Perspektivwechsel tut bekanntlich nicht nur Funktionär:innen gut, sondern auch Schwimmer:innen.

Die Anreise? Knapp zwei Stunden Autobahn bei entsprechender Motorisierung. Also deutlich unter der üblichen Flugzeit nach Mallorca. Im Rahmen. Kein Jetlag, kein Boarding-Chaos, nur ein paar Baustellen und ausreichend Zeit für taktische Rennanalysen auf den Kindersitzen der Rückbank.

McDream: Architektur mit Mut zur Lücke

Untergebracht waren wir im McDreams (oder ähnlich): ein Haus, das architektonisch zwischen Industriegebiet, Autobahnauffahrt und unaufgeregtem Mittelmass neue Maßstäbe setzt.

These 1: Man kann ein komplettes Hotelzimmer um ein einzelnes Ikea-Bett herum bauen ohne einen Zentimeter Rastermaß zu verschenken.



These 2: Man kann jedes Zimmer in ein Doppelzimmer umwandeln, indem man in der Mitte der Bettdecke einfach eine Ritze aufmalt.

Hospitality-Minimalismus at its finest! Frühstück dagegen: solide, gut, funktional und: vor allem früh genug. Daran erkennt man eine perfekt eingespielte Vorauscrew mit ausgeprägtem Sinn für schwimmerische Details. Energie rein, Chlor voraus. Punkt 6.30 Uhr, alle Kinder in der Lobby: der DSW12 kommt.

Wettkampfstätte: Süddeutsche Expertise bestätigt

Unsere erfahrene Süd-Expertin Constanze (Brandon übrigens auch) hatte bei der Auswahl des Wettkampfes in allen Punkten

recht: Das Westbad Regensburg ist ein cooles Bad. Erholsame Atmosphäre, gute Luft, gefühlte zehn Grad weniger als in Griesheim, lauter freundliche Eingeborene mit leichtem Dialekt. Überhaupt: alle freundlich! Man fühlte sich fast wie im Ausland, nur ohne Reisepass.

Leistungsfördernd war vor allem die organisatorische Glanzleistung, das angrenzende Wellenbad erst am Sonntag anzuschalten. Die Kinder entdeckten es erst sehr spät „zum Ausschwimmen“. Trainingswissenschaftlich perfekt getimt.

Der Veranstalter zeigte sich ebenfalls großzügig: Er wies uns charmant darauf hin, dass wir die Meldegelder noch nicht bezahlt hatten – und ließ uns trotzdem starten. Danke für dieses Vertrauensvotum. So geht bayerische Gastfreundschaft.

Sportlich: Herausfordernd, aber lehrreich

Die Wettkämpfe beim Ratisbona Cup waren anspruchsvoll. Einige selbsternannte hessische Spitzenathleten mussten feststellen, dass das bayerische Niveau nicht nur Weißwurst kann. Eine einnordende Maßnahme im Süden zur rechten Zeit: das tut manchmal gut. Es ist aber auch unfair gegen die Tochter von Triathlon Legende Faris al Sultan zu starten (ja, der mit der Badehose im Kniff auf dem Rad).

Wer von den mitgereisten Eltern nicht als Kampfrichter im Einsatz war, betreute in Verenas, Lindas und Constanzes Gruppe oder feuerte von der Balustrade aus mit viel Übersicht und Lautstärke an. Das Junior- und Mehrkampfteam gewöhnt sich zunehmend an einen geregelten Wett-

kampfablauf, der immer mehr ohne Helikopter-Assistenz von selbst läuft. Einheitliche Kleidung, geschlossenes Auftreten, adrett und von umliegenden Vereinen durchaus registriert.

Highlights, die man nicht plant

Highlight 1: Zwei unserer jungen Athleten wurden gebeten, die „schöne“ Schwimmkappe zu tauschen. „Mama, da wollte ein Kind meine Badekappe haben...“ Wir tragen Sammelobjekte! Made my Day.

Highlight 2: Die Trainer des Bodensee-Vereins, die am Samstagabend spontan eine Verkostung lokal produzierter, obstbasierter Getränke in der Hotellobby ins Leben riefen: niedrigschwellig, hochprozentig und sehr unterhaltsam. Sollten



Fotos: Michael Schreiber





wir jemals den Wunsch verspüren, ein Trainingslager in einem dreibahnigen 25-Meter-Becken durchzuführen, wissen wir jetzt, wohin die Reise geht.

Ebenso erfreulich war der Besuch bei unserem Ausrüster und Webshop Schwimmprofi.com. Immer wieder schön, mit so spannenden Bekleidungsprofis zu sprechen. Der neue Webshop steht, neue Artikel in der Planung. Danke an Siff und Raimund Obermair, ihr erobert jetzt Smit Gebiet ...

Und dann noch das: Eine weitere Einladung zu einem Trainingslager von einem Club aus Malta. Malta ist ungefähr so weit weg wie Mallorca oder Regensburg mit dem Opel, oder Basel mit dem Zug, nur mal so als zusammenhangloser Vergleich: zwei Stunden 45 Anreisezeit – das passt. Es gibt dort (Malta) auch ein Wellenbad namens Mittelmeer, viel Sonne, einfach zu verstehenden Dialekt, nette Einheimische und wie bei uns: zwei 50-Meter-Pools. Der Clubpräsident ist ein guter Physio, hat viel Erfahrung mit subacromialen Impinge-

ment, auch Rotatorenmanschettenentzündung genannt. Wir prüfen die antero-superiore trainingswissenschaftliche Eignung unserer zukünftigen internationalen Partnervereine selbstverständlich sorgfältig. Für zuhause haben wir erste medizinische Anlaufstellen in Langen und Neu-Isenburg (Danke Elena!)

Für die Chronisten

Der DSW 1912 Darmstadt war zuletzt vor zehn Jahren in Regensburg. Für nächstes Jahr liegt bereits eine Einladung für uns vor. Und wir sind uns einig: Es wird definitiv keine weiteren zehn Jahre dauern, bis wir wieder anreisen und einen weiteren Versuch starten den Mac Donalds zu erreichen.

Danke an alle Betreuer, Kampfrichter, Fans und Unterstützer.

Regensburg – wir kommen wieder. Und vielleicht bringen wir diesmal die Melderegelder direkt mit. **Matthias Ocklenburg**

// Einladung zur Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung

Liebe Mitglieder der Schwimmabteilung des DSW12,

am Donnerstag, dem **26. März 2026, um 18:00** Uhr laden wir Euch herzlich zu unserer Jahreshauptversammlung im Mehrzweckraum des Nordbads ein. Unsere Abteilung ist wieder im Aufwind – sportlich, strukturell und vor allem im Miteinander. Mit den anstehenden Berichten, Entscheidungen und insbesondere den Neuwahlen übernehmen wir gemeinsam Verantwortung und gestalten aktiv, wie es weitergeht. Jetzt geht es darum, die nächsten Schritte mit eurer Zustimmung bewusst zu setzen und unsere positive Entwicklung weiter voranzubringen. Damit auch unsere jüngeren Athletinnen und Athleten sowie alle Mitglieder teilnehmen können, entfällt am Donnerstag, den 26.03.2026, das Training ab 18:00 Uhr.

Anträge zur Tagesordnung sendet bitte vorab per E-Mail an: schwimmabteilung@dsw12.de

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Bericht des Abteilungsvorstandes
4. Bericht des Kassenwartes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Abteilungsvorstandes
7. Neuwahl des Abteilungsvorstandes
8. Wahl neuer Kassenprüfer
9. Anträge aus der Abteilung
10. Verschiedenes

Wir freuen uns sehr auf Eure zahlreiche Teilnahme!

Sportliche Grüße
Matthias Ocklenburg, für den Vorstand der Schwimmabteilung

// TEAM DER STUNDE

Unsere D-Jugend weiblich
beim DMSJ-Finale in Wuppertal

Mit dabei:

Antonia Hieke,
Anna Landzettel,
Lilly Schreiber,
Manon Schrenk,
Nora Szagartz,
Tekla Varadi und
Vivian Wiegand
und natürlich Trainerin Constanze



Foto: Michael Schreiber

// HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

unseren Club-Geburtstagskindern

Sandra Desch zum 50. am 05.03.
Susan Garruccio zum 50. am 09.03.
Hicham Gharbi zum 50. am 11.03.
Sascha Sandtner zum 50. am 21.03.
Dunja Andres zum 50. am 25.03.
Tim Ruh zum 50. am 05.04.
Susanne Aichele zum 50. am 06.04.
Mona Sauer zum 50. am 27.04.

Maren Novotny zum 60. am 01.03.
Katrin Tertsch zum 60. am 07.03.
Gerd Gschaidler zum 60. am 08.03.
Maren Grimm zum 60. am 09.03.
Dirk Trietsch zum 60. am 27.03.
Rolf Ciesielski zum 60. am 05.04.
Markus Schwahn zum 60. am 18.04.
Dietrich Beck zum 60. am 20.04.
Beate Rudolf zum 60. am 20.04.

Ulrike Störger zum 70. am 12.03.
Sylvia Wolf zum 70. am 08.03.
Rüdiger Geserick zum 71. am 27.03.
Ludwig Haas zum 71. am 07.03.
Christian Hildebrandt zum 72. am 03.04.
Rainer Schefzyk zum 72. am 23.03.
Andreas Weber zum 73. am 03.04.
Almut Gräßle-Topfstedt zum 73. am 22.03.
Franz Grubauer zum 73. am 13.03.
Gerd Sommer zum 74. am 24.04.
Reinhard Pospischil zum 74. am 05.04.
Klaus Becker zum 74. am 19.03.
Klaus-Peter Herrmann zum 75. am 23.04.

//Gerhard Fiedler zum **89**. am 06.04.

//Peter Lenz zum **90**. am 09.03.

Werner Ihl-Jenichen zum 76. am 29.04.
Renate Gutermuth zum 76. am 01.04.
Wolfgang Schmidt zum 76. am 11.03.
Margot Koschate zum 77. am 01.04.
Wolfgang Gutermuth zum 77. am 17.03.
Christel Hausding zum 79. am 04.04.
Stefan Fuchs zum 81. am 20.03.
Ruth Kugel zum 82. am 24.03.
Walter Rippl zum 85. am 15.04.
Wolfgang Herzig zum 85. am 26.03.
Ulrich Becker zum 86. am 14.04.
Emilie Schäfer zum 87. am 17.04.
Waltraud Germann zum 87. am 12.04.
Volker Simmermacher zum 87. am 23.03.

//Impressum

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen – Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)
Clubheim: Alsfelder Straße 33, 64289 Darmstadt – Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: montags von 17:00 - 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung;
in dieser Zeit auch telefonisch erreichbar: 06151 713 077

Bankverbindungen:
Beitragskonto: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE34 5519 0000 0198 4610 14, BIC: MVBMD55
DSW-Spendenkonto: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE91 5519 0000 0090 4850 20, BIC: MVBMD55
Schwimmabteilung: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE96 5519 0000 0196 3060 13, BIC: MVBMD55
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt und Dieburg, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEFID53
Volleyballabteilung: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE21 5519 0000 0195 0480 12, BIC: MVBMD55
Triathlonabteilung: VOLKSBANK Darmstadt Mainz, IBAN: DE95 5519 0000 0196 7010 15, BIC: MVBMD55

Ehrenvorsitzender: Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühltal, Tel. 06151-146285

Vorstand:
Vorsitzender: Thomas Kipp, Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle
1. Stellv. Vors.: Thomas Hauck-Pignéde, E-Mail: thomas.pignede@dsw12.de
2. Stellv. Vors.: Susanne Freytag, E-Mail: susanne.freytag@dsw-1912.de
Beisitzer: Claudia Knack, E-Mail: claudia.knack@dsw-1912.de
Bernd Emanuel, E-Mail: emanuel@bec-rechtsanwaelte.de
Schatzmeister: Winfried Krauth, E-Mail: winfried.krauth@dsw-1912.de

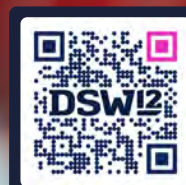
Geschäftsführerin: Anja Kipp, Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt, E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:
Schwimmen: Matthias Ocklenburg, Email: schwimmabteilung@dsw-1912.de
Triathlon: Lasse Koch, Kontakt über Sekretariat: info@dsw12.de
Volleyball: Lutz Gunder, Tel. 06151-1368646, E-Mail: volleyball@dsw-1912.de
Wassersport: Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,
Tel.: 06257-62450, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de
Jugend: Sophia Herbsthoff (Jugendwartin), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber, Jochen Stegmann,
Knut Jahn und Uwe Faßhauer, E-Mail: aeltestenrat@dsw-1912.de

WVD 70: Wasserballverein Darmstadt 1970
1. Vorsitzender: Martin Diehl, Tel.: 0157-72935261, E-Mail: martin.diehl@gmx.net
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEFID53
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEFID53

Impressum:
Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 33, 64289 Darmstadt
Redaktion/Anzeigen: Wiebke Sturm, Mobil: 0160-1521282, E-Mail: wiebke@wiebkesturm.de
Druck: DieDrucker.de GmbH & Co. KG, 64354 Reinheim, www.diedrucker.de, Tel. 06162 5554
Erscheinungsweise: Ausgaben
Januar/Februar, März/April, Mai/Juni, Juli/August, September/Oktober, November/Dezember
Redaktionsschluss: Jeweils der 15. des Vormonats, 18.00 Uhr.
ISSN: 1431-3707



Mitgliedsanträge
Mitgliedsbeiträge



Satzung

Gemäß TOP 9 der Einladung hier die geänderten Passagen der Satzung:

§ 1 (5)

Der Club ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist ein reiner Sportverein, der auf der Grundlage des Amateursports der Pflege der Leibesübungen, im Besonderen der sportlichen Heranbildung der Jugend dient. Die Einkünfte aus Beiträgen, Umlagen und Spenden sowie etwaige Überschüsse aus sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen dürfen nur zur Durchführung dieser Aufgaben verwendet werden. **Mittel des Clubs dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Clubs.**

§ 1 (6)

Das Amt des Vereinsvorstands wird grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Abweichend hiervon kann die Mitgliederversammlung beschließen, dass den Mitgliedern des Vorstands im Sinne des § 26 BGB (siehe § 10 Abs. 3 der Satzung) für seine Vorstandstätigkeit eine angemessene Vergütung gezahlt wird. ~~Im Übrigen~~ **Es** darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Clubs fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 18 (5)

Innerhalb der ersten sechs Wochen eines Geschäftsjahres sind für den Gesamtclub durch den geschäftsführenden Vorstand (unter Federführung des Schatzmeisters) und für die Abteilungen durch die jeweiligen Abteilungsvorstände Finanzpläne aufzustellen. Diese bedürfen der Genehmigung durch den Gesamtvorstand. Lehnt der Gesamtvorstand den Finanzierungsplan einer Abteilung ab, so hat hierüber die Jahreshauptversammlung des Clubs zu entscheiden. An- und Verkäufe, die im Einzelfall den Betrag von EURO 3.000,00 übersteigen und im Finanzplan nicht vorgesehen sind, sowie der Abschluss von Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Pachtverträge, Sponsoringverträge sowie Trainerverträge, die nicht lediglich auf Stundenbasis abgerechnet werden **und EURO 5.000,- € per anno übersteigen**) bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Zustimmung des Gesamtvorstands.



Weil wir stets hinter euch stehen.

Durch Teamgeist und Freude am Sport wachst ihr nicht nur über euch hinaus, sondern könnt mehr erreichen, als ihr erwartet habt. Damit ihr euch immer wieder selbst überrascht, fördern wir regionale Sportangebote. Mehr Informationen auf sparkasse-dadi.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Darmstadt und Dieburg



Foto: Michael Schreiber

Gute Laune beim Juniorteam/Mehrkampfteam in Regensburg, Seite 30

Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.
DSW 1912 e. V. · Alsfelder Straße 33 · 64289 Darmstadt
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987